

## Transkulturelle Biographiearbeit kurz beschrieben

### Was ist und was macht Biographiearbeit?

Biographiearbeit arbeitet mit den Lebensgeschichten von Menschen, mit ihren Erinnerungen – um ein wohltuendes Selbstverständnis zu entwickeln; und um den Horizont vorstellbarer Wahlmöglichkeiten für die Gegenwart und Zukunft zu erweitern.

Außerdem erleichtert sie ein ganzheitliches gegenseitiges Verständnis unter Menschen.

Sie ist ein erprobter Ansatz, der v. a. in der Erwachsenenbildung, Pflege, Altenpflege, in der Unterstützung von adoptierten und von Pflegekindern sowie in der Beratung genutzt wird. Sie kann aber sicherlich in weiteren Kontexten gewinnbringend zum Einsatz kommen.

Biographiearbeit ist eher eine Haltung, eine Herangehensweise als eine Methode – sie ist eine Art und Weise, um mit Menschen professionell und privat in Beziehung zu gehen. Die Grundhaltung ist: „Ich will herausfinden, wie Du so geworden bist, was Du erlebt hast, wie Du zu Deinen Ansichten gekommen bist.“

Biographiearbeit gründet auf humanistischen Werten (wie die von Ruth Cohn für TZI formulierten):

1. Ein Mensch ist eine psychische Einheit und ein Teil des Universums – gleichermaßen autonom und interdependent. Die Autonomie eines Individuums dehnt sich mit seinem Bewusstsein für die gegenseitige Abhängigkeit mit jedem und allem aus.
2. Allen lebenden Wesen und ihrem Wachstum gebührt Achtung.
3. Freie Entscheidung ereignet sich in inneren und äußeren Grenzen. Es ist möglich, diese Grenzen zu erweitern.

Biographiearbeit verwendet verschiedenste Methoden, um Erinnerung, sowie den Austausch und die Reflexion anzuregen:

- Sie arbeitet v. a. mit Erinnerung, um aus früherer Erfahrung zu lernen und biographische Ressourcen für Gegenwart und Zukunft zu erschließen.

- Sie geht auch inadäquaten Mustern des Denkens, Fühlens, Handelns und Entscheidens nach und regt dazu an, Neues auszuprobieren.

## **Wie kombiniert sich Biographiearbeit mit Transkulturalität?**

Kultur ist, wie Menschen – Gemeinschaften von Menschen – ihr Leben auf der Erde gestalten.

Transkulturell heißt: Kulturen ändern sich permanent, sie mischen sich, beeinflussen einander. Sie sind keine feststehenden Einheiten. Sie sind Ergebnisse eines langen historischen Prozesses und beständiger Einflüsse. Kultur ist eigentlich kein Ding, sondern eine Tätigkeit – etwas, was Menschen tun und erfahren: „doing culture“.

Biographiearbeit transkulturell auszurichten bezieht sich darauf:

- Herauszufinden, was fremd in mir ist – um besser zu verstehen, was ich außerhalb meiner selbst fremd finde.
- Persönliche Talente und Fähigkeiten zu entdecken und zu schätzen, die durch das Leben in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen entstanden sind.
- Herauszufinden, wie Migrationserfahrung mein Leben prägt oder das Leben der Menschen, mit denen ich arbeite: zu bestimmen, was notwendig ist, um das praktische Leben in einer ungewohnten Umgebung zu meistern **und** was notwendig ist, um widersprüchliche Erfahrungen und Anforderungen persönlich zu integrieren.
- Prozesse des gegenseitigen Verstehens anzuregen und zu kultivieren unter Menschen, die sich selbst als unterschiedlichen Kulturen zugehörig betrachten; ein „gemeinsames Drittes“ zu schaffen – doing culture durch transkulturelle Kommunikation.

## **Weitere Charakteristika der Transkulturellen Biographiearbeit**

Transkulturelle biographische Selbsterforschung führt zu einem qualitativen Austausch, durch den sich Sicht- bzw. Denkweisen verändern können. Eine wichtige Motivation für solche Veränderungen bildet die Erkenntnis, dass Menschen – unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund, Geschlecht, Alter – ähnliche grundlegende Bedürfnisse spüren und Verletzungen und Freuden ähnlich erleben.

Eine transkulturelle Weltsicht und aus ihr sich ergebende Praxis will nun nicht Unterschiede auslöschen. Sie will die Möglichkeiten der Verständigung erweitern. Mit anderen Menschen als „grundsätzlich Ähnlichen“ in Kontakt zu gehen, schafft eine andere Wahrnehmung und Reflexion seiner selbst und von anderen, als ihnen als „grundlegend Fremde“ zu begegnen.

Transkulturelle Biographiearbeit kann Kommunikation, Verständnis- und Lernprozesse anregen. Ein wesentlicher Gewinn aus Transkultureller Biographiearbeit, besteht darin, dass geübt und gelernt wird, sich verständigend zu kommunizieren.

Transkulturelle Biographiearbeit hilft, uns selbst auszudrücken, Erinnerungen wieder zu entdecken und mitzuteilen, in Dialog miteinander zu kommen. Sie regt an, unsere Abhängigkeiten und Unterschiede auf der Grundlage gegenseitigen Respekts und Verstehens zu begreifen. Transkulturelle Biographiearbeit geht vom einzigartigen Erfahrungs- und Verständnishorizont jedes Menschen aus und hilft dabei, Missverständnisse und stereotype Wahrnehmungsweisen unter Menschen zu überwinden.



*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Mitteilung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*